

Leben

Reaktionen

Rosa contra weiß

Am Anfang war das rosa Papier sehr gewöhnungsbedürftig. Dann habe ich mich dran gewöhnt, und jetzt kommt wieder weiß. Aber gut. Farben wirken auf Weiß in der Tat viel besser.

Christian Taucher, Wien

Neuer Style

Neuer Style – gefällt mir super. Schaut irgendwie nach mehr Wert aus.

Peter Hössl per E-Mail

Erscheinungsbild

Ich weine der Eule und dem rosa Papier keine Träne nach. Zur immer besser werdenden Qualität der Inhalte gesellt sich nun endlich auch ein qualitativvolles Erscheinungsbild.

Ronald Trzkal, Graz

Spät, aber doch

Bin über Presseaussendungen erst jetzt auf Ihre Zeitung gestoßen und habe mir die Nummer mit dem Schwerpunkt Arbeit in der Trafik gekauft. Gratulation zu interessantem und vielfältigem Inhalt und zur ganzen Aufmachung.

Rosemarie Kroschnig, Linz

Applaus!

Als Journalist liest man gern gute Zeitungen. Vor allem dann, wenn sie aus Österreich stammen. Ich möchte dem *economy*-Redaktions- und Produktionsteam gratulieren. Sie schaffen es bei einer, wie man hört, stagnierenden Mannschaft trotzdem noch immer, ein respektables Blatt auf die Straße zu bringen. Mal ist die Qualität top, dann wieder guter Durchschnitt. Trotzdem Applaus für euch, liebe Kollegen!

anonym per E-Mail

Papierwechsel

Als Werbekunde begrüße ich den Papierwechsel. Die Anzeigen kommen auf dem weißen Hintergrund einfach viel besser zur Geltung. Vom inhaltlichen Umfeld war *economy* schon bisher gut, jetzt passt auch das produktionstechnische. Weiter so.

Eugen Hummel, Wien

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an redaktion@economy.at schicken.

Im Test

Tee: Herz-, Seelen- und Körperwärmer



Richtig, die Zeit des Teetrinkens ist wieder angebrochen. Dass Tee nicht gleich Tee ist, weiß jedes Kind. Und die Kleinen bevorzugen meistens aromatisierte Tees, die eher nach Gummibärli schmecken als nach Tee. Das wahre Glück liegt noch immer in den Schwarztees. Hier finden auch Nichtteetrinker doch noch oft Sorten, die begeistern. Dazu noch ein Schuss Zitronensaft oder Milch. Wer will, auch Zucker. Richtig zubereitet belebt er oder macht einen hundemüde. Probieren Sie es doch einfach einmal aus. Selbst günstige Supermarktsorten sind oft gar nicht so schlecht und machen das Abcouchen erst so richtig angenehm.

Punkte:

Schwarzes Glück

Kaum fallen die durchschnittlichen Abendtemperaturen unter zehn Grad, leidet der ganze Körper an der ungewohnten Kälte. Nach einem anstrengenden Arbeitstag hüpfst man am liebsten auf die Couch unter die Lieblingskuscheldecke – draußen ist es ja schon wieder dunkel – und der Körper verlangt nach warmem, flüssigem Input.



Grün, grün, grün

Ob Jasmin, Java oder Gunpowder – auf den Grünteesgeschmack stößt man meist später. Allein die Zubereitung ist doch schon fast eine Wissenschaft für sich. Nicht nur im Herbst: Grüntee ist immer ein hervorragender Durststiller. Man muss nur die erste Hürde nehmen.

Punkte:

Mmh, Marmite

Aromatisierte Tees sind wie Maggi-Würze in der Suppe. Der Großteil findet sie pfui, andere sagen hui. Im eigentlichen Sinn findet man hier aber keinen Tee mehr vor sich. Meist kommt noch löffelweise Zucker dazu ... Vielleicht ist der Vergleich mit Marmite doch besser?

Punkte:

Klaus Lackner (Maximalwertung: 5 Punkte)

Fotos: Teekanne

Dieser Test spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider.

Buch der Woche

Unbequeme Wahrheit(en)

Dass ausgerechnet der Ex-US-Vizepräsident Al Gore, der George W. Bush im Präsidentschaftswahlkampf 2000 knapp unterlegen war, nun mit einem Buch auf den Markt kommt, das nicht nur an die ökologische Vernunft appelliert, klingt spannend. Gore hätte ja als Vize während der achtjährigen Amtszeit von Bill Clinton die Chance gehabt, für die USA eine „grüne“ Politik zu machen. Hat er aber nicht. Was seine Verdienste um das Thema Ökologie nicht mindert. Der Aktivist Gore, der bei Apple arbeitet, Google berät, mit einem Ex-Manager von Goldman Sachs eine Investmentbank gegründet hat und Investor des TV-Senders Current-TV ist, welcher 40 Mio. Zuseher hat, von denen ein Drittel das Programm selbst bestimmen, ist nicht nur Buchschreiber, sondern auch Schauspieler. Neuerdings. Mit besonderer Mission. Zu seinem eben erschienenen Buch „Eine unbequeme Wahrheit“, in dem er die Folgen des Treibhauseffektes mit neuesten Studien untermauert, hat er nun



auch einen sehenswerten Film gedreht. Hauptrolle: Gore. Anhand eindrucksvoller Beispiele zeigt er auf, welche Umweltschäden durch Menschenhand resultieren – mit schwindenden Gletschern, der Ausdehnung der Wüsten und einer stetigen Zunahme der Wetteranomalien während der vergangenen 25 Jahre. Der Mann wäre nicht Amerikaner, wäre nicht Meister der Politik, der Info- und Entertainment vereint, hätte er nach den Horrorszenarien letzten Endes nicht doch

noch ein Fünkchen Hoffnung übrig. „Wir stehen am Abgrund“, lautet Gores wenig verheißungsvolle Message. Um aber gleich eine positive Facette nachzulegen: „Wir können es aber auch schaffen.“ Eine Durchhalteparole oder Zweckoptimismus? *Jake Al Gore, Richard Barth und Thomas Pfeiffer:*

Eine unbequeme Wahrheit: Die drohende Klimakatastrophe und was wir dagegen tun können
Riemann, 2006, 19,20 Euro
ISBN-10: 3-570-50078-0

Termine

● **Global und regional.** Im Rahmen der diesjährigen Xing Innovation Lectures an der Kunstuniversität Linz werden wieder Zusammenhänge zwischen globalen Wettbewerbsstrategien und Innovationspolitik näher beleuchtet. Die Reihe fokussiert auf Fragen der räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen von Innovation und deren Bedeutung im regionalen Kontext. Aufgebaut ist die Reihe in Seminare und Public Lectures. Die Innovationsforscherin Susanne Giesecke, der Netzwerkanalytiker Harald Katzmaier, der Physiker Serdar Sariciftci und der Soziologe Ulf Matthiesen werden sich an vier Donnerstagen im November (9., 16., 23., und 30.) dieser Fragestellungen annehmen.
www.xing.at/innovation

● **Weihnachtsfeier als Chance.** Die Weihnachtsrede ist für Führungskräfte die Chance, ihre Mitarbeiter zu motivieren und eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen. Ob sie einem großen Betrieb mit Tausenden von Mitarbeitern vorstehen oder nur eine Abteilung mit fünf Personen leiten – eines darf die Weihnachtsrede keinesfalls sein: fad und abgedroschen. Vortragscoach Fleur Wöss bietet einen Kurzworkshop an, in dem Führungskräfte in nur vier Stunden ihre Rede, die sie bei der Weihnachtsfeier halten, verfassen und proben. Die Workshops finden am 24. November und 5. Dezember von elf bis 15 Uhr in Wien statt.
www.fleurwoess.com

● **Mumien von Palermo.** In der Funeral Art Gallery (Goldegasse 19, 1040 Wien) der Bestattung Wien sind rund 25 farbstarke Bildnisse, die die Mumien des Kapuzinerklosters von Palermo zeigen, bis zum 5. November ausgestellt. Ernst Zdrahal, 1944 geborener und in Wien lebender Künstler, wandte für diesen Werkzyklus die Farbwalztechnik an. Dieses künstlerische Verfahren demonstriert er auch in der Ausstellung. Diese ist von Montag bis Freitag von zwölf bis 15 Uhr geöffnet.

● **Acrobat on Tour.** Im Rahmen einer Roadshow stellt Adobe Systems die neue Adobe Acrobat 8-Software vor. Am 7. November macht die Tour auch in Wien Station. Für Westösterreich sind zudem die Termine in München (14. November) und Zürich (31. Oktober) relevant. Im Rahmen der Veranstaltungen können sich die Teilnehmer darüber informieren, wie sich PDF-Dokumente zuverlässig erstellen, zusammenführen, kontrollieren und abstimmen lassen. *kl*

www.adobe.com/de/acrobat8tour

Frage der Woche

Stellen Sie sich vor: Sie sind fast 100 Jahre alt und bekommen plötzlich aus der Wissenschaft ein Angebot, Ihr Leben um mindestens 50 Jahre zu verlängern. Wie viel ist Ihnen Ihr Leben wert?

